

„Hort Sonnenkids“

im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung an der Theodor Storm Grundschule



Arbeiterwohlfahrt KV Südost e.V.
Erkstraße 1
12043 Berlin

Tel: 030 / 613 96 30

Fax: 030 / 613 96 359

Geschäftsführer
Jens Ahrens

Fachbereichsleitung/QM
Micaela Daschek

AWO Hort Sonnenkids
Sonnenallee 30 & 32
12045 Berlin

Tel: 030 / 620 05 976

Fax: 030 / 627 25 736

Leitung
Michaela Lambert
Dipl. Sozialpädagogin

Inhaltsverzeichnis

Teil A

1. Unser Träger stellt sich vor
2. Unser Hort stellt sich vor
3. Gestaltung des Tagesablaufs

4. Ziele der pädagogischen Arbeit
 - 4.1 Förderung der Ich-Kompetenz
 - 4.2 Förderung der Sozial-Kompetenzen und Vermittlung von Wertorientierungen
 - 4.3 Emotionale Begleitung der kindlichen Entwicklung
 - 4.4 Individuelle Bedürfnisse werden erkannt und unterstützt
 - 4.5 Kinder erwerben kreative Kompetenzen
 - 4.6 Bewältigung und Begleitung neuer Lebenssituationen

5. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
 - 5.1 Interkulturelle Orientierung
 - 5.2 Beteiligung der Kinder
 - 5.3 Bewältigung und Begleitung neuer Lebenssituationen
 - 5.4 Hausaufgabenbetreuung nach Bedarf
 - 5.5 Feriengestaltung
 - 5.6 Sprachförderung
 - 5.7 Projektorientiertes Arbeiten

6. Beteiligung der Eltern
7. Die Zusammenarbeit im Team
8. Vernetzung und Zusammenarbeit im Gemeinwesen

Teil B

Kooperation mit der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (Theodor-Sturm-GS)

1. Unser Träger stellt sich vor

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Berlin Kreisverband Südost e.V. hat es sich zur Aufgabe gestellt, **innovative Projekte** u.a. in den Bereichen Jugendsozialarbeit und Jugendhilfe anzuregen, zu fördern und in ihren Verbandsgliederungen zu realisieren. Das Angebot des Kreisverbandes steht Rat- und Hilfesuchenden aller Bevölkerungsschichten offen, ohne dass hierbei national-kulturelle, politische oder konfessionelle Zugehörigkeiten eine Einschränkung bedeuten. Unser Verband verfügt über langjährige und reichhaltige Erfahrungen, sowie über **qualifiziertes Personal**. Erfahrungs- und Personalaustausch zwischen unseren Gliederungen ermöglichen uns dabei auch die Übertragung von **Know how**. In diesem Zusammenhang verweisen wir vor allem auf unser erfolgreiches Angebot für Kinder und Jugendliche im Bezirk Neukölln. Wir sehen uns als **politische Interessenvertreter für Kinder und Jugendliche** und machen ihre Interessen und Lebenslagen kontinuierlich durch unsere Arbeit im Sozialraum sichtbar. Dieses erreichen wir durch professionelle, ressourcenorientierte und kompetente Arbeit. Die Arbeiterwohlfahrt fördert bürgerschaftliches Interesse, da sie auf das freiwillige soziale Engagement, die Kreativität und Verantwortungsbereitschaft aller in ihrem Namen Tätigen angewiesen ist.

Für den „Hort Sonnenkids“ übernimmt die AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. als Träger alle verwaltungstechnischen Prüfinstanzen gegenüber dritten, die konzeptionelle und fachliche Beratung und Betreuung, die Erstellung, Implementierung und Pflege eines fach- und sachgerechten Handbuchs sowie das notwendige Controlling in allen Bereichen. Die AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. ist als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten seit 2008 **nach DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO Normen zertifiziert**. Die erste erfolgreiche „Rezertifizierung“ fand im Februar 2011 statt.



Zertifikat-Registrier-Nr.368940 QM

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Eine starke Kundenorientierung in unserer Angebotsgestaltung trägt dazu bei die Marktposition der AWO in Berlin zu sichern.
- Gemeinsame Standards machen die Dienstleistungsangebote an verschiedenen Standorten vergleichbar und wiedererkennbar.
- Durch Transparenz im Angebot und in der Nachweisführung sind wir verlässliche Partner der öffentlichen Hand.

2. Unser Hort stellt sich vor

Wir arbeiten auf der Grundlage des nach dem **Situationsansatz** und betreuen derzeit bis zu 74 Klasse, welche die Theodor-Storm-



Berliner Bildungsprogramms und dementsprechend **gruppenoffen** Kinder der ersten bis zur sechsten Grundschule besuchen.

2.1 Die Lage

Der Hort Sonnenkids wurde am 1. August 2005 eröffnet. Er befindet sich in der Sonnenallee 32 im Norden Neuköllns, **nahe dem Herrmannplatz**. In Anlehnung an die Straße, in der sich die Räume der OGB befinden, gaben wir uns den Namen „Hort Sonnenkids“. Seit dem 01. Januar 2013 werden weitere Räumlichkeiten in der Sonnenallee 30 genutzt und stehen uns als Lernwerkstatt zur Verfügung. Die Buslinien M 41 und M 29 halten in unmittelbarer Nähe des Hortes, der U-Bahnhof Herrmannplatz (U7 und U8) ist fußläufig fünf Minuten entfernt.

2.2 Das Personal

Wir sind insgesamt ein junges und junggebliebenes, buntes Team mit unterschiedlichen Qualifikationen, Stärken und Interessen. Wir sprechen **mehrere Sprachen**. Die Anzahl unserer Erzieher_innen bemisst sich nach der Personalverordnung des Landes Berlin.

Die **Leitung** der Einrichtung wird von einer Sozialpädagogin übernommen.



Außerdem beschäftigen wir **qualifizierte, pädagogische Fachkräfte** mit einer jeweiligen Wochenarbeitszeit zwischen 4 bis 39 Stunden. Eine Kollegin hat eine abgeschlossene Fachlehrer Ausbildung mit dem **Schwerpunkt Sprache**.

Weiterhin ermöglichen wir Mitarbeiter(inne)n in Absprache mit der Senatsverwaltung, die berufsbegleitende Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft in unserer Einrichtung zu absolvieren.



Temporär sind in der Einrichtung auch Praktikant(inn)en der Fachschulen, Freiwillige oder Mitarbeiter_innen im Rahmen der Arbeitsförderung tätig.

2.3 Die Mittagessenversorgung

Zur Mittagessenversorgung kooperieren wir insbesondere mit Herstellern, die sich vorzugsweise auf die Verpflegung von Kindern spezialisiert haben. Derzeit werden wir von dem Essenslieferant **Sodexo** beliefert. Das Essen wird zubereitet und warm angeliefert. Wir essen in im „Restaurant Sonnenkids“ in den Räumen der Theodor-Storm-Grundschule.

2.4. Die Räumlichkeiten

Die Räume und ihre Gestaltung sind wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. **Kinder brauchen Räume**, in denen sie sich wohlfühlen, die ihren elementaren Bedürfnissen und Rechten als Kind entgegenkommen und **entwicklungsfördernd** auf sie einwirken. Sie brauchen Räume, in denen sie ihre Welt mit all ihren Sinnen erproben können, in denen **Begegnung und Austausch** stattfindet. Kinder brauchen Räume, in denen sie die Erfahrung machen, wertvoll, angenommen und gewollt zu sein. Räume, die ein Stück zu Hause für sie darstellen. Räume die **entdeckendes Lernen** unterstützen. Sie müssen **flexibel** und veränderbar sein und offen für die Gestaltungswünsche der Kinder, damit sie spielen, sich bewegen, forschen, experimentieren und lernen, sich **treffen und verabreden**, werkeln oder sich **zurückziehen** können. Darauf legen wir bei der Ausgestaltung Wert. Im **Erdgeschoss** des Wohnhauses Sonnenallee 32 an der Ecke zur Pannierstraße liegen die Räumlichkeiten des Hortes, deren unterste Etage komplett von uns genutzt wird. Eine Fläche von insgesamt ca. 200 m² steht uns, verteilt auf zwei Wohnungen, zur Verfügung. Die erste und größere der beiden Wohnungen ist mit einer Verteilerküche, je zwei Toiletten für Jungen und Mädchen, zwei **Funktionsräumen**, einer Garderobe sowie einem Materialraum ausgestattet. Die zweite Wohnung ist ebenfalls ebenerdig und ca. 70 m² groß. Dort befinden sich das Büro, die Besucher- und Personaltoilette, der **Sprach- und Mediationsraum**, das **Hausaufgabenzimmer** sowie der **PC-Raum**. Die beiden Horträumlichkeiten sind über den Hausflur voneinander getrennt. Als Außengelände nutzen wir hauptsächlich den Schulhof der Theodor-Storm-Grundschule mit seinen verschiedenen Spielgeräten oder in der Umgebung liegende Spielplätze.

Seit dem 01. Januar 2013 stehen uns **weitere Räumlichkeiten** in der Sonnenallee 30 zur Verfügung. Im dortigen Erdgeschoss befindet sich unsere **Lernwerkstatt**, bestehend aus einer **Experimentierküche** und einer **Kreativwerkstatt**. Ein **Mehrzweck- und Bewegungsraum** sowie eine kleine Garderobe und Sanitäranlagen ergänzen den Komplex.

2.5 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der OGB richten sich nach dem aktuellen Bedarf. Zurzeit haben öffnen wir:

Montag bis Freitag von 06.00 – 18.00 Uhr

In den Sommerferien bleibt der Hort drei Wochen geschlossen, ebenso in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr. Schließtage, die im laufenden Jahr aufgrund von Fachtagen, Fortbildungen oder internen Evaluationen geplant werden, geben wir rechtzeitig, spätestens jedoch **bis zum 31. Januar** des laufenden Jahres, bekannt. Somit bleibt der Hort insgesamt **nicht mehr als 25 Arbeitstage** im Jahr geschlossen.

2.6 Gestaltung des Tagesablaufs

Die Personalausstattung des Frühdienstes richtet sich nach der Anzahl der zu betreuenden Kinder. Die methodische Gestaltung des **Frühdienstes** ist situationsorientiert und ergibt sich aus den **individuellen** Bedarfen und Wünschen der Kinder. Es wird beispielsweise gemeinsam gefrühstückt, **gespielt** oder der kommende Schultag besprochen. Im Anschluss an die Frühbetreuung in den Räumen des Hortes Sonnenkids begleitet oder schickt die pädagogische Fachkraft die Kinder gemäß dem Stundenplan zur Schule oder in die Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG).

Zwischen 7.30 und 13.30 Uhr werden die Hortkinder in den Räumlichkeiten der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) der Theodor-Storm-Grundschule von unseren Erzieher_innen betreut.

Ab 12 Uhr wird das Mittagessen im  **Restaurant Sonnenkids** serviert. Die Kinder werden zu einer gesunden Lebensweise und entsprechenden Essgewohnheiten angeleitet. Das Mittagessen ist für uns ein Ort des sozialen Lernens, in dem Tischgespräche, Tischmanieren, Lust am Essen und Freude an Geselligkeit im Vordergrund stehen. Die **Kommunikation während des Mittagessens** ist ein wichtiges Instrument für die bedeutende Beziehungsarbeit zwischen Kindern und Erzieher_innen, aber auch für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe untereinander.

Wir **berücksichtigen individuelle Essgewohnheiten** aus medizinischen oder religiös-kulturellen Gründen ein und beachten diese bei der Speisenbestellung. Allergien oder andere Erkrankungen, die eine spezielle Versorgung erfordern, sind mit einem ärztlichen Attest nachzuweisen.

Wir üben auf die Kinder **keinen Zwang** aus, das Mittagessen zu sich zu nehmen, **ermuntern** sie jedoch auch einmal unbekanntes Essen **zu probieren**. Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, eine Pause einzulegen, sich auf dem Schulhof zu bewegen und **frei zu spielen**.



Um 13.15 Uhr geht die erste Gruppe, insbesondere die Schulanfänger, mit einer/m Erzieher_in in den Hort Sonnenkids. Im ersten Schuljahr werden alle Schulanfänger in den Hort begleitet. Die älteren Kinder legen den Weg von der Schule in den Hort nach einem ausreichenden **Wegetraining** selbständig in kleinen Gruppen zurück. Im Hort Sonnenkids angekommen, melden sich die Kinder bei der zuständigen pädagogischen Fachkraft an.

In den Horträumen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre **Hausaufgaben** anzufertigen. Dafür steht ihnen ein Erzieher und/oder freiwilliger Helfer als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir möchten den Kindern das Lernen in angenehmer, ruhiger und konzentrationsfördernder Atmosphäre ermöglichen. Der zeitliche Rahmen richtet sich nach dem Alter der Kinder und sollte eine Schulstunde (45 Minuten) jedoch nicht überschreiten.



Der **Freitag** ist **hausaufgabenfreier** Tag.

Der weitere Nachmittag ist durch Projektarbeit, verschiedene Aktivitäten und Angebote sowie durch Spiel gekennzeichnet. Diese sind je nach Bedarf gruppenintern oder gruppenoffen gestaltet. Die täglich wechselnden Angebote finden ab 14.30 Uhr statt und greifen die Ideen und Anregungen der Kinder auf. Ein aktueller Wochenplan hängt dazu an der Info-Tafel zur Ansicht aus.¹

Nach Beendigung der Offenen Ganztagsbetreuung melden sich die Kinder bei der jeweiligen Fachkraft ab und kennzeichnen dies auch mit dem Platzieren ihres **Fotos an der Magnettafel**.



¹ Im Anhang

Der Tag auf einen Blick:

Tageszeit	Aktivität
06.00 Uhr - 07.30 Uhr	Frühbetreuung in den Räumen des Hortes (nur für Frühdienstkinder)
07.20 Uhr	Begleitung der Frühdienstkinder in die Schule oder die VHG
07.30 Uhr und 13.30 Uhr	Öffnung der VHG, Betreuung in den Räumlichkeiten der Theodor-Storm-Grundschule
zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen der Kinder in den jeweiligen Gruppen im Restaurant Sonnenkids
bis 13.15 Uhr bzw. 14.15 Uhr	Pause, Zeit zum Erholen, Spielen, Bewegen an der frischen Luft, Erlebnisse austauschen
13.15 Uhr bzw. 14.15 Uhr	Ortswechsel, Kinder werden in den Hort begleitet oder gehen selbständig
zwischen 13.30 und 15.15 Uhr	Erledigen der Hausaufgaben
14.30 Uhr	Freispielzeit und/oder Angebote von den Hortfachkräften
15.40 Uhr -16.00 Uhr	Wir räumen gemeinsam auf.
16.00 Uhr	Einige Kinder werden abgeholt oder gehen alleine nach Hause.
18.00 Uhr	Der Hort Sonnenkids schließt.

3. Unser Verständnis von ergänzender Betreuung

Als sozialpädagogische, familienunterstützende und – ergänzende Einrichtung fördern wir die Entwicklung der Kinder zu selbständigem Denken und zu aktiven und kooperativen Persönlichkeiten. Wir sehen das Kind als Subjekt und geben daher seinen Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühlen, Fragen und Anregungen ausreichend Raum. Wir wollen **Kinder** nicht verändern und verformen, sondern sie **annehmen wie sie sind**, sie verstehen und **behutsam begleiten**. Sie sollen selbstbestimmt Akteur ihrer Entwicklung sein und Beziehungen zu sich, zur Umwelt und zu anderen Menschen knüpfen und aufrechterhalten können. Die Kinder nehmen nicht nur in passiver Weise Freizeitangebote auf, sondern entdecken und erforschen selbständig und aktiv handelnd. Nicht alle Kinder müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun. Sie haben die Möglichkeit, den Nachmittag weitestgehend selbst zu gestalten.

Offene Arbeit bedeutet für uns aber natürlich auch, dass Kinder in eine feste Bezugsgruppe aufgenommen werden, die sich nach der Klassenzugehörigkeit der Kinder richtet und von beständigen Erzieher_innen begleitet werden. An einem festen Wochentag, zurzeit dienstags, trifft sich die jeweilige Bezugsgruppe um die anfallenden Hausaufgaben zu erledigen, eine Kinderversammlung durchzuführen, gemeinsam zu spielen, Ausflüge zu unternehmen etc.

An den anderen Tagen können die Kinder gemäß ihrer oben genannten Bedürfnisse den Nachmittag weitestgehend allein gestalten.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder in unserem offenen Hort Regeln und Grenzen, die für das respektvolle Zusammenleben in der Gemeinschaft notwendig sind, brauchen. Die Kinder sollen lernen, dass Selbstentfaltung nur im sozialen Miteinander gelingen kann, und dass ein Gleichgewicht zwischen Austragen von Konflikten und dem Finden von Kompromissen existieren muss. Dadurch werden die Bedürfnisse und Rechte aller Kinder gewährt.

Das heißt für uns, dass wir mit den Kindern gemeinsam Regeln über das Bewegen im Haus, das Nutzen der Räume, das An- und Abmelden bei den Erzieher_innen, die Teilnahme an Projekten, AG´s u.ä. erarbeiten.

„Kinder von heute brauchen in erster Linie nicht mehr Freiheit, sondern verlässliche Strukturen, an denen sie sich orientieren können, aber auch reiben müssen.“¹

Der Hort hat dabei die Aufgabe, die Kinder unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben zu lassen und jedem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu finden, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere auch der Geschlechter untereinander, erfahren werden sollen.

Kinder benötigen einen Lebensraum, der ihnen als Ergänzung zur Familie und Schule einen Entfaltungsraum bietet, in dem sie die Möglichkeit haben:

1) H.v.Hentig 1992, S.90

- sich geborgen zu fühlen
- sich selbst zu bejahen
- Initiative und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln
- Bedürfnisse, Gefühle und Schwierigkeiten auszudrücken
- alltägliche Erfahrungen und sich daraus ergebende Fragen und Probleme aufarbeiten zu können
- eigene Grenzen zu erkennen und Misserfolge ertragen zu lernen
- Freundschaften zu schließen

Dazu braucht es:

- Bereitstellen von Möglichkeiten zum Entwickeln und Lernen
- Impulse der Fachkräfte
- Ermöglichung von Erfahrungen in und außerhalb des Hortes
- behutsame Begleitung
- denkendes Mitwirken der Erzieher_innen

damit Kinder sich altersgemäß entwickeln können.

Inklusion/Integration

„Jeder Mensch lebt nur dann zufrieden und entwickelt eine ausgeglichene Persönlichkeit, wenn er von anderen akzeptiert wird, wenn er/ sie Kontakte und Freunde hat, die zum Ausdruck bringen: du bist gut, ich mag dich.“²

Wir wollen einen **Ort der Toleranz**, des Miteinanderlebens und – lernens schaffen. Jedes Kind soll sich in seiner Persönlichkeit und Eigenart angenommen und geborgen fühlen. Es soll die Erfahrung machen, ein wichtiger und liebenswürdiger Mensch zu sein. Wir wollen unsere Kinder gefühlvoll, aber **real auf das Leben vorbereiten**.

Gemeinsames Spielen, Leben und Lernen von nichtbehinderten Kindern, Kindern mit Begabungen, Kindern anderer Nationalitäten und Kulturen und Kindern mit Behinderungen ist uns dabei sehr wichtig und weckt Verständnis, Toleranz, **Wir-Gefühl** und Teamgeist.

Interkulturelle Orientierung

Gemäß dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt finden in unseren Einrichtungen Kinder und deren Eltern mit unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe, Sprache und Religion einen Ort der Akzeptanz, Wertschätzung und Gleichberechtigung. Interkulturelle Erziehung findet in unserer Einrichtung durchgängig als lebbares, **demokratisches Prinzip** des Miteinanders statt. Wir sehen die Förderung interkultureller Kompetenz als Erweiterung der **sozialen Kompetenz**. Dabei vermitteln wir den Kindern die Erkenntnis, dass die eigene Kultur und Sprache eine unter vielen anderen ist, die es zu tolerieren und wertschätzen gilt.

2) vgl. W. Weichert 1996, S. 8ff

Unser Ziel ist es, den Kindern Einblicke in verschiedene Kulturen und Weltzusammenhänge zu verschaffen und sie für die **unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Lebensgewohnheiten** zu sensibilisieren. Interkulturelle Feste, ländertypische Speisen, Lieder, Tänze und Bräuche fördern und ermöglichen dabei interkulturelles Lernen.

Beteiligung der Kinder

Wir wollen unsere Kinder in ihrer Kompetenz zur **Partizipation** und Verantwortungsübernahme fördern und stärken. Daher ist die Beteiligung der Kinder an den **Planungen unseres Hortalltags** zentrale Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Das heißt für uns, dass wir die Kinder in ihren Bedürfnissen ernst nehmen, ihre Meinungen und Gefühle respektieren, Veränderungen zulassen und Widerspruch akzeptieren. Die Beteiligung der Kinder setzen wir u.a. ganz konkret wie folgt um:



- Gemeinsame Erarbeitung notwendiger Regeln für das kooperative Miteinander
- Regelmäßige Gesprächsrunden mit den Kindern in der Bezugsgruppe und in der gesamten Einrichtung zwecks gemeinsamer Planung und zur Besprechung aller Themen, die die Schüler bewegen
- Durchführung von Befragungen der Kinder zur Erhebung der Zufriedenheit mit den Angeboten, von Wünschen, Erwartungen, Verbesserungsvorschlägen, Ideen zur Feriengestaltung, Essenswünsche zur Aufnahme in den Speiseplan
- Einberufen von Kinderkonferenzen
- Einrichtung eines Kinderrats

Feriengestaltung

Unser Ferienprogramm wird unter Beteiligung der Kinder, nach aktuellen Bedürfnissen, der Jahreszeit, dem Budget der Eltern etc. geplant. Exkursionen, Projekte, Ausflüge, erlebnispädagogische, hauswirtschaftliche und kreative Angebote bilden dabei ein buntes Ferienprogramm für die Kinder in unserer OGB. Spiel, Spaß und Entspannung sowie gemeinsame Erlebnisse sollen das Gemeinschaftsgefühl unserer Gruppe stärken und ermöglichen intensives soziales Lernen. Die Eltern werden über die geplanten Angebote rechtzeitig informiert und haben nach Absprache auch die Möglichkeit uns zu unseren Ausflügen zu begleiten. Das Ferienprogramm ist auch online auf der Internetseite des Kreisverbandes abrufbar.

Bewältigung und Begleitung neuer Lebenssituationen

Ein wesentlicher Aspekt in unserer Arbeit ist der vertrauensvolle Beziehungsaufbau zu den uns anvertrauten Kindern. Voraussetzung einer tragfähigen Beziehung zwischen den Kindern und unseren pädagogischen Fachkräften ist das Annehmen und Ernstnehmen des einzelnen Kindes in seiner derzeitigen Lebenssituation und Entwicklung, d.h. auch mit all seinen Fragen, Kümernissen, Problemen und Bedürfnissen. Zur Gestaltung dieser Beziehungen sind wir auf einen kontinuierlichen, täglichen Austausch, mit den Kindern bedacht, um gegenseitiges Interesse, Zuwendung, einen **Austausch von Gedanken, Meinungen und Gefühlen** zu realisieren. Der regelmäßige Dialog mit den Kindern gewährleistet krisenhafte Ereignisse in deren Leben zu erkennen und frühzeitig handeln zu können. Erlebnisse, welche die Kinder oder Gruppe beschäftigen, wie z.B. Tod und Trauer, Geburt eines neuen Geschwisterkindes, Scheidung, Schulstress, werden als Themen oder Projekte in unseren Alltag integriert.

4. Ziele der pädagogischen Arbeit

Unser Hort ist für die Kinder, ein Lern- und Lebensort, ein **(H)Ort** des Wohl- und Sich geborgen-Fühlens. Jedes Kind soll sich bei uns mit seinen individuellen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen angenommen fühlen. Wir möchten mit den Kindern leben, lernen und sie gemäß ihren Bedürfnissen in ihrer Entwicklung fördern.

Die Kinder haben das **Recht auf Unterstützung** ihres leiblichen, geistigen und seelischen Wohls. Als logische Konsequenz daraus orientiert sich unsere gesamte pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und an den folgenden Rechten, die jedem Kind in unserer Einrichtung zu stehen.

- auf Fragen und Antworten
- auf die eigene Meinung
- auf Selbständigkeit
- auf Eigenverantwortung
- auf Zeit
- auf eigene Phantasiewelt
- auf Grenzen und Orientierungshilfen
- auf Besitz
- auf Spaß und Freude
- auf entsprechende individuelle, ganzheitliche Förderung
- frei zu spielen
- freie Entscheidungen zu treffen
- auf gestaltbare und veränderbare Umgebung
- auf Freunde
- auf Hilfe

- auf Allein- oder in der Gruppe sein
- Gefühle zu zeigen
- auf Ruhe und Bewegung
- auf Aktivität und Passivität
- auf leibliches und seelisches Wohl
- Fehler zu machen
- auf Freundschaft
- sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln
- seine Experimentierlust auszuprobieren
- auf Anerkennung seines Tuns
- auf Unabhängigkeit von Erwachsenen
- auf Einfluss der Gestaltung ihres Alltags.

4.1 Förderung der Ich-Kompetenz

wie Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit und den Umgang mit Gefühlen in Beziehungen zu Erwachsenen und Gleichaltrigen. Wir bringen den Kindern emotionale Akzeptanz und Wertschätzung entgegen, das heißt zum Beispiel:

- Kinder erfahren, dass ihre Gefühle und Meinungen ernst genommen werden.
- Kinder können sich an den personalen Kompetenzen der Erzieher_innen orientieren.
- Kinder werden unterstützt und gefördert, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu entwickeln.
- Kinder werden ermutigt, neue Erfahrungen zu machen.

4.2 Förderung der Sozial-Kompetenzen und Vermittlung von Wertorientierungen

Das heißt zum Beispiel:

- Kinder lernen partnerschaftlich, gewaltfrei und gleichberechtigt miteinander umzugehen.
- Kinder lernen die Bedürfnisse anderer Kinder zu erkennen, zu bejahen und eigene Bedürfnisse zurückzustellen.
- Kinder lernen individuelle und soziale Unterschiede zu respektieren, und erfahren, dass Kinder anderer kultureller Herkunft, Kinder mit und ohne Behinderung gleichberechtigt miteinander leben können.
- Kinder lernen, dass Konflikte und unterschiedliche Meinungen nach demokratischen Regeln ausgetragen werden.

4.3 Emotionale Begleitung der kindlichen Entwicklung

- Wir sind Ansprechpartner und Wegbegleiter für die kindlichen Bedürfnisse, auch in Krisensituationen.

4.4 Individuelle Bedürfnisse werden erkannt und unterstützt

- Wir gewähren Hilfestellung in der Bewältigung von schulischem Leistungsdruck.

5. Schwerpunkte unserer Arbeit

5.1. Kreative Fähigkeiten

„ Das Kind kommuniziert mit seinen Händen, seinem Körper, mit verschiedenen Gegenständen und Materialien. Es experimentiert mit den verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten, entdeckt dabei Eigengesetzlichkeiten, kommt zu neuen Materialkombinationen und erweitert so seine Fähigkeiten, erfährt, erlebt und gestaltet seine Umwelt.“³

Kinder brauchen zur Entfaltung ihrer schöpferischen Fähigkeiten Anregungen, Wissen und Freiräume, das heißt zum Beispiel:

3) Gruber/Ibisch/Krieg: Das Bild des Kindes. A.a.O., S.27

- Kinder erfahren Unterstützung und Förderung ihrer speziellen Neigungen und Begabungen.
- Kinder erfahren die Lust an Bewegung und am kreativen Ausdruck mit den unterschiedlichen Materialien.
- Kinder erhalten Anregungen und Freiräume zum Entdecken und Experimentieren.
- Kinder werden in ihrer Phantasie, ihrer Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit gefördert.
- Kinder erfahren, dass ihre individuellen Gestaltungsformen anerkannt werden.
- Kinder erhalten die Möglichkeit, musikalische und akustische Erfahrungen zu machen.
- Kinder erhalten die Möglichkeit zum Rollenspiel. Kinder werden gestärkt, sich nicht entmutigen zu lassen, wenn die eigenen Leistungen nicht den schulischen Anforderungen entsprechen.



In unserer kreativen Arbeit mit den Kindern bedeutet dies, dass wir zum Beispiel:



- Malen und Zeichnen
- Formen und Bauen
- Schneiden, Falten und Reißen
- Stricken und Weben
- Singen und Tanzen
- Hören und Musizieren
- Schreiben und Lesen

5.2. Spiel

Ein Kind braucht Nahrung und Schlaf, Wärme und Licht, Liebe und **Spiel**, Geborgenheit und Freiheit. Dabei ist gerade das Spiel eine wertvolle Erlebnisform, alles Neue, Unbekannte zu entdecken, auszuprobieren und sinnvoll einzuordnen. Es fördert die Konzentration, bringt Zusammenhänge zutage, hilft Kreativität zu beleben, hilft Sprache lebendig werden und fördert und vertieft soziale Kontakte.

Hier ist eine Auswahl unserer Spielformen:

- Gestaltungsspiele
- Rollenspiele
- Konstruktionsspiele
- Regelspiele
- Kreisspiele
- Bewegungsspiele
- Lernspiele usw.



5.3. Bewegung

Lebensräume sollen auch Bewegungsräume sein, in denen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Durch Bewegung erleben sie sich selbst und andere. Unsere Räume und Aktivitäten bieten neben vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, wie offene Gruppenräume, Ecken zum Rückzug, zum sich Verstecken und in sich Hineinhorchen.

Bewegung im Freien ist für unsere Kinder von großer Bedeutung, sie stärkt die Konzentrationsfähigkeit, beugt Haltungsschäden und Koordinationsmängel vor. Außenräume wie Schulhof, Spielplatz mit Kletterlandschaften und Anlagen der Umgebung werden regelmäßig für die freien Spielaktivitäten und als Erkundungsraum mit einbezogen, damit sich die Kinder ungehindert erproben können.

Ebenso nutzen wir die schuleigene Turnhalle, um Angebote mit Bewegungselementen einzubauen. So bieten wir eine Fußball-AG, Bewegungs- und Entspannungsübungen sowie das kooperative Ringen und Raufen unter dem Motto „Fitte Kids“ an.

5.4 Stille–Inseln der Ruhe



„ In der Stille erleben die Kinder ihr inneres Wesen und darin bisher verborgene Fähigkeiten. Durch die Stille werden diese Fähigkeiten gefördert und entwickelt.“⁴

Stille ist eine wichtige und wertvolle Erfahrung. Bewusste Stille ist besonders wichtig in einer Welt voller Unruhe, Hektik, Unsicherheit und Orientierungslosigkeit. Sie zeigt Wege, Frieden und innere Stärke zu erlangen und mit sich selbst zufrieden zu sein.

Stille tut gut – wir wollen die Kinder deshalb immer wieder für die stillen Vorgänge des Lebens sensibilisieren, zum Beispiel für:

- das Wehen des Windes
- das Zwitschern der Vögel
- das Prasseln der Regentropfen auf der Haut
- das zarte Krabbeln eines Marienkäfer über die Hand

Stille ist freiwillig und wird nicht angeordnet. Wir Erwachsenen sind immer wieder Vorbild, unsere Aufgabe ist es dabei, den Kindern zu helfen, es selbst zu tun.

Die verschiedenen Methoden, die wir dazu einsetzen:

- stille Spiele und Übungen
- Yoga und Entspannung
- Sinne wecken (Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen)

4) Faust–Siehl, S. 24

- Lesen und Vorlesen
- Mandalas (Kreis– Stillebilder)
- Lauschen lernen (stiller Umgang mit Klängen, Musik)

sollen den Kindern zeigen, wie sie Inseln der Ruhe errichten können, um z.B. Konflikte besser zu lösen, der Hektik des Alltags zu entrinnen und zu sich selbst zu finden.

5.5 Hausaufgabenbetreuung nach Bedarf

Der Hort hat die Aufgabe, Kinder in ihrer Gesamtentwicklung, zu der auch der schulische Leistungsbereich gehört, bestmöglich zu fördern. Aus diesem Grund bieten wir limitiert auf eine Schulstunde (45 Minuten) von Montag bis Donnerstag eine Hausaufgabenbetreuung an. In Rücksprache mit der Schule sollen die Kinder ihre Hausaufgaben möglichst selbständig erledigen, deshalb sehen wir unsere vorrangige Aufgabe in der Schaffung günstiger Lernbedingungen. Hierzu gehören:

- Bereitstellung eines ruhigen und geordneten Arbeitsplatzes
- Als Ansprechpartner zur Verfügung stehen
- Anleitung zu einer sinnvollen Arbeits- und Zeiteinteilung (z.B. Festlegen einer Rangfolge von Hausaufgaben)
- Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in Absprache mit der Schule (z.B. Heftführung, Benutzung von Hilfsmitteln wie Lexika etc.)
- Angebot von Lernspielen und Bereitstellung von Sachbüchern und Anschauungsmaterial

Wir versuchen weiterhin den jeweiligen Lernstoff der Kinder durch sinnvolle Aktivitäten und Projekte zu ergänzen, um ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben angefertigt. Die Angebote des Hortes sind familienergänzend und können von daher die Verantwortung der Eltern für die schulische Entwicklung ihrer Kinder nicht ersetzen. Auswendig lernen oder regelmäßige Leseübungen müssen zu Hause erfolgen und sind nicht für alle Kinder der ergänzenden Betreuung leistbar.

Deshalb verbleiben Nachhilfeunterricht und intensive Einzelförderung in elterlicher Hand oder erfolgen in Kooperation mit der Schulstation oder der Lernförderung der Theodor-Storm-Grundschule.

5.6 Experimentieren und Forschen – Lernwerkstatt

Mit dem Projekt Lernwerkstatt möchten wir erreichen, dass:

- Grundschul-Kinder an wissenschaftliches Fragen, Denken und **Untersuchen** herangeführt werden,
- Kinder ermutigen, eigene Fragen zu stellen und **Experimente** zu **planen**, und ihnen mit Ausdauer, Sinn, Spaß und Verstand nachzugehen,
- das Thema "Jahreszeiten" und die Fragen der Phänologie spannend machen,
- das Internet für einen interessanten **Austausch rund um Fragen und Probleme** nutzen, die alle an diesem Projekt Beteiligten interessieren,
- zeigen, dass bei der Beschäftigung mit einem eigentlich bekannten **Phänomen** immer neue Fragen entstehen, die, wenn wir ihnen nachgehen, unseren Erkenntnishorizont erweitern,
- das Thema mit einer **Kiezrallye** zu verbinden, um a) ein Museum, Botanischen Garten etc. in diesem Zusammenhang zu besuchen b) in der Natur zu forschen.



Ziel ist es, die Kinder zu ermutigen, ihre **Lernmotivation** auch durch Erfolgserlebnisse zu steigern, Wissenslücken mit kreativen Methoden zu schließen und Wege zum selbständigen Lernen aufzuzeigen.

Dabei arbeiten wir mit der **Portfolio-Methode**, um das Lernen der Kinder zu dokumentieren. Dieses Portfolio ist eine wachsende Mappe (Sammlung) der eigenen Arbeiten, Gedanken und Interessen. Die Portfolio- Methode spiegelt die Entwicklung der Kinder wider, Lernen wird sichtbar, und durch den Vergleich mit früheren Arbeiten werden Fortschritte deutlich. Das Portfolio begleitet die Kinder durch die gesamte **Projektzeit**, sie sind **selbst** dafür **verantwortlich**.

5.7 Umweltkompetenz

Ein Ziel in der Offenen Ganztagsbetreuung ist es, unsere Kinder für den bewussten Umgang mit der Natur und der Umwelt zu sensibilisieren. Unter dem Motto: **Natur entdecken – begreifen – gestalten – Umwelt schützen** versuchen wir Umwelterfahrungen in die Arbeit mit den Kindern zu integrieren.

Gemeinsam denken wir über die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen, der Umwelt und Natur nach, um Lösungen, Ideen für ein umweltgerechtes Handeln zu finden.

Die Kinder werden angeregt und ermutigt, **mit allen Sinnen Tiere und Pflanzen kennen zu lernen** und zu beachten. Durch selbständiges Ausprobieren und Produzieren, Entdecken, Pflege von Pflanzen und Tieren erwerben die Kinder Voraussetzungen, um Zusammenhänge zu durchschauen.

So werden die Kinder bei der Gestaltung des Außenbereiches, des Schulhofes und der Versorgung der Hort-Fische involviert. In regelmäßigen Abständen kooperieren wir mit der Naturkunde-AG der Schule und führen gemeinsame Projekte durch.

Sprachförderung

Die Sprachförderung und Ausdrucksfähigkeit, insbesondere von Kindern nichtdeutscher Herkunft, ist gerade in unserem Kiez ein wichtiges Anliegen. Sich adäquat verständigen und **sicher kommunizieren** können, **stärkt den Selbstwert** des Kindes und bietet ihm die vielfältigsten Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt.



Bei all unseren Aktivitäten geht es um die **spielerische Förderung** von Sprachverständnis, **Sprechfreude und Spracherwerb**.

Miteinander sprechen, sich gegenseitig ausreden lassen, einander zuhören und sich über verschiedene Themen austauschen, bedeutet nicht nur die Kinder in ihrer Person ernst zu nehmen, an ihren Gedanken, Gefühlen und ihren Erlebnissen teil zu haben, sondern sie auch in ihrer Sprache zu bestärken. Darunter verstehen wir nicht nur den allgemeinen Spracherwerb, die Ausbildung eines Sprachgefühls oder die **Erweiterung ihres Vokabulars**, sondern vor allem die Sicherheit und das Zutrauen zu ihren eigenen sprachlichen Fähigkeiten zu gewinnen. Besonders wichtig ist ein spielerischer, phantasievoller und kreativer Spracherwerb in einer angstfreien Atmosphäre. Sprache soll dabei Spaß bereiten. Was wir mit allen Sinnen lernen, also erleben und fühlen, und was wir dann auch noch praktisch anwenden, behalten wir leichter. Durch die Schaffung von vielzähligen sprachanregenden Situationen fördern wir den notwendigen Spracherwerb. Dazu gehören u.a.:

- Gesprächsrunden / Stuhlkreise / Kinderkonferenzen
- Gemeinsames Singen und Musizieren
- Lesen und Vorlesen
- Sprachanregende Spiele
- Puppen-, Theater- und Rollenspiele
- Erzählen von Bildergeschichten
- Anwendung von Hörspielen
- Herstellen von Comics mit Sprechblasen etc.

Die Zusammenarbeit im Team

Wesentliche Voraussetzung für das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit ist die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Team. Unsere Teamarbeit erfolgt nach dem Prinzip der Offenheit und der gegenseitigen Wertschätzung. Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind Engagement, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Ehrlichkeit.

Wichtig ist uns außerdem, dass jedes Teammitglied seine persönlichen Stärken und Ressourcen zur Gestaltung in die gemeinsame Arbeit einbringen kann. Diskussions- und Kompromissbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme sowie Kritikfähigkeit helfen uns, auftretende Konflikte zu lösen.

Die pädagogischen Angebote der ergänzenden Betreuung sollen durch eine **konstruktive und kontinuierliche Teamarbeit** gesichert und weiterentwickelt werden.

Von daher ist der regelmäßige Austausch im Team zur Reflexion der eigenen Arbeit unerlässlich. Teambesprechungen finden fortwährend in unterschiedlicher Zusammensetzung zum pädagogischen **Erfahrungs- und Ideenaustausch**, zur

Auswertung und Evaluation, zur Qualitätssicherung sowie zu zukünftigen **Planungen** statt. Die Treffen werden stets protokolliert.

Zur Umsetzung unserer pädagogischen Ziele setzen wir nur **qualifiziertes Fachpersonal** ein. Unsere pädagogischen Fachkräfte verfügen über das notwendige Fachwissen sowie über vielfältige Handlungskompetenzen, um den Erziehungs- und Bildungsauftrag unseres Hortes umzusetzen.

Regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen** sind obligatorisch und werden nach den aktuellen Bedürfnissen der pädagogischen Arbeit geplant, durchgeführt und ausgewertet. Einmal im Jahr arbeiten wir an der Weiterentwicklung unserer Konzeption.

Eltern als Partner

Wie in jeder Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt legen auch wir großen Wert auf Elternarbeit und Elternmitwirkung. Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten an, nehmen sie in ihren Erziehungsvorstellungen und Bedürfnissen ernst und sind sehr an dem regelmäßigen Austausch mit den Eltern interessiert. Wir wünschen uns, dass Eltern ihre besonderen Kompetenzen und Fähigkeiten zum Wohle ihrer Kinder in die Arbeit unserer Einrichtung einbringen.

Um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zu erreichen, orientieren wir uns an folgenden Grundsätzen:

- Ernstnehmen der Elternrechte
- Förderung der Mitwirkung der Eltern
- Besondere Angebote für Eltern

Folgende Formen der Elternarbeit setzen wir um:

- Gespräche (Aufnahmegespräche, Tür- und Angel-Gespräche, Telefongespräche, Elternsprechstunde, Abmeldegespräche nach Bedarf)
- Elternabende/Eltern-Café (themenspezifisch, gruppenübergreifend oder bezugsgruppenbezogen)
- Elternbriefe
- Besondere Veranstaltungen (Feste und Feiern im Jahresverlauf, Tag der offenen Tür, Basteln mit Eltern und Kinder, sonstige Projekte)
- Indirekte Elternkontakte (Info-Tafel, Elternbriefe, Rundschreiben, Ausstellungen)
- Beteiligung der Eltern an Ausflügen, Feiern, Feriengestaltung



Wir legen Wert darauf, unsere Eltern an allen wesentlichen Aufgaben des Hortes zu beteiligen und wählen daher zur Vertretung der Interessen der Elternschaft einen Elternbeirat möglichst mit Vertretern aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Erwünscht ist die Einbindung der Eltern bei allen wichtigen Entscheidungen, Prozessen und Veränderungen z.B. bei der Konzeptweiterentwicklung oder der Jahresplanung.

Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen

Eine lebenswelt-, bedürfnis- und gemeinwesenorientierte Hortarbeit verlangt die Öffnung des Hortes nach außen und die Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen.



Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Kiez erschließt uns wichtige Ressourcen und erweitert unseren Aktionsradius.

In unseren Vernetzungs-bemühungen sind uns Zuverlässigkeit, Kontinuität und Verbindlichkeit wesentliche Anliegen.

Kooperation mit der Theodor-Storm-Grundschule

Exemplarisch und besonders erwähnen, möchten wir die für uns sehr wichtige Kooperation zur Theodor-Storm-Grundschule, der **Schulleitung** und den **Lehrern** unserer Hortkinder, deren Ausbau weiterhin verstärkt und intensiviert werden muss. So stellt sich der Hort Sonnenkids beispielsweise auf dem jährlichen **Informationsabend für die Erstklässler** vor. Außerdem finden immer wieder Gespräche zwischen Lehrern und Hortkräften statt, z.B. über den Umfang der Hausaufgaben. Auch intensivere Gespräche zur Situation einzelner Kinder sind möglich. Zu den Elternabenden der Klassen werden die jeweiligen Bezugserzieher_innen eingeladen.

Folgende weitere Formen der Zusammenarbeit sind für uns denkbar:

- Gegenseitige Beratungs-, Reflexions- oder Planungsgespräche
- Gemeinsame Elterngespräche und Elternabende
- Gemeinsame Aktionen im Klassenzimmer oder den Räumen der ergänzen den Betreuung
- Gegenseitige Hospitationen

- Gemeinsame Projekte und Ausflüge
- Gemeinsame Studientage und Fortbildungen

Die Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) „Die bunten Entdecker“



Täglich in der Zeit von 7.30 bis 13.30 Uhr findet die Betreuung der Hortkinder **außerhalb des Unterrichtes in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG)** der Theodor-Storm-Grundschule statt.

Die Betreuung in der VHG wird seit dem Schuljahr 2005/2006 ebenfalls durch die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Südost e.V. übernommen.

Der jeweilige Personalschlüssel an Erziehern (1Erzieher= 22 Kinder) richtet sich nach den aktuellen Schülerzahlen und wird zu Beginn eines jeden Schuljahres neu festgesetzt. Derzeit stehen knapp 1,5 pädagogische Fachkräfte während der Schulzeit zur Verfügung. Die Betreuung findet in drei, von der Schule zur Verfügung gestellten Klassenräumen statt, die sich alle im Erdgeschoss der Schule im Aufgang A befinden und für Kinder und Eltern einen leichten Zugang ermöglichen.

Die Räume wurden mit den Kindern im Rahmen eines Projektes gestaltet und bieten dadurch verschiedene Möglichkeiten, soziale Kompetenzen einzuüben und zu erlernen. Laut Kooperationsvertrag stehen der VHG weitere Räumlichkeiten der Schule (Schulhof, Turnhalle, Computerraum etc.) nach Absprache zur Verfügung, auch Bastelmaterialien und Spielgeräte werden uns von der Schule bereitgestellt.

Ziel der VHG ist es, den Schwerpunkt der Schule, das „**soziale Lernen**“ zu **intensivieren** und die Kinder außerhalb der regulären Unterrichtszeiten pädagogisch sinnvoll zu betreuen, auch und besonders in Kooperation mit den jeweiligen Klassenlehrern. Diese intensive Beschäftigung mit den Kindern ermöglicht den Erzieher_innen der VHG mögliche Defizite der Schüler im sozialen und/oder schulischen Bereich zeitnah zu erkennen und frühzeitig zu intervenieren, insbesondere in Kooperation mit der Schulstation.



Die Betreuung der Kinder ist **unterrichtsergänzend** und setzt eine aktive und notwendige Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehrerkollegium und Erziehern voraus, morgendliche Absprachen zwischen der Schulleitung und den diensthabenden Erzieher_innen ist verbindlich für die Planung des Tagesablaufes der VHG. Angestrebt wird eine stärkere Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrern zur gemeinsamen Durchführung von Projekten im Klassenverband.

Eine **Unterstützung von Kindern im Unterrichtsgeschehen** wird angestrebt. Um die Organisation der Arbeitsabläufe zu gewährleisten, findet einmal wöchentlich eine Sitzung zwischen der Schulleitung und koordinierenden Leitung des Hortes statt. Zurzeit widmen wir uns in der VHG besonders den im Folgenden beschriebenen Aufgaben, um die Persönlichkeitsentfaltung und zur **Stärkung des Selbstwertgefühles** unserer Schülerinnen und Schüler:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der Selbstregulation
- Förderung des Sozialverhaltens
- Sprachförderung
- Förderung basaler Fähigkeiten

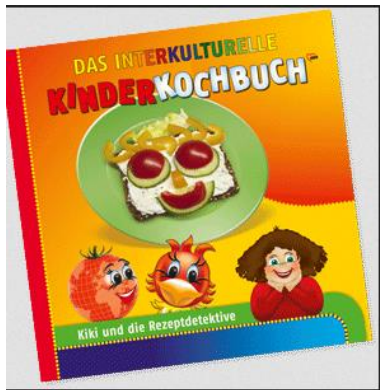
Jedes Quartal wird die pädagogische Arbeit der VHG unter ein Thema gestellt und Angebote, Übungen, Geschichten, Projekte etc. zu diesem Thema geplant und durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang, ein ständiger Dialog zwischen den Mitarbeitern der pädagogischen Einrichtung und der Öffentlichkeit. Das bedeutet, die eigene Arbeit mit deren Inhalten, Zielen, Methoden transparent zu machen. Wir sind offen für interessierte Ehrenamtliche sowie für die Kooperation mit Vereinen und anderen Trägern.

Die **Öffnung** des Hortes **nach außen** bedeutet für uns nämlich auch die Auseinandersetzung mit Fragen wie:

- Wer lebt in unserer Umgebung?
- Was gibt es bei uns zu entdecken?
- Welche anderen Einrichtungen können wir nutzen?
- Wer kann unser Haus mit Aktionen / Angeboten bereichern?
- Wir erkunden mit den Kindern das nähere und entferntere Umfeld, die Spielplätze, Parks, Bibliothek, Freizeitzentren usw.



Formen der Öffentlichkeitsarbeit können weiterhin sein:

- Tag der offenen Tür oder Veranstaltung von Festen
- Präsenz in Zeitungsartikeln, Pressearbeit, Hortzeitung, Newsletter, Homepage
- Betreuung von PraktikantInnen, Ehrenamtlichen und FSJ-lerInnen
- Hospitation- und Schnuppertage
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartner, z.B. Jugendkunstschule, Bibliothek, Musikschule etc.

Literaturliste

1. Annette von Bodecker, *Das spielende Kind in seinen Lebensräumen*, Luchterhand 1991
2. Berry/ Pesch, *Welche Horte brauchen Kinder?* Luchterhand 1997
3. Faust-Siehl/ Garlichs/ Ramseger/ Schwarz/ Warm, *Die Zukunft beginnt in der Grundschule*, rororo 1996
4. Gisela Preuschoff, *Kinder zur Stille führen*, Herder 1996
5. Hartmut von Hentig, *Kinder machen Schule*, Freie Alternativschulen, 1992
6. Karlheinz Kaplan/Bernd Becker Gebhard, *Handbuch der Hortpädagogik*, 1997
7. Klein & groß, *Lebensorte für Kinder*, Luchterhand 6/96
8. Lutz/ Netscher, *Handbuch Ökologischer Kindergarten*, Herder 1996
9. Rolle/ Kesberg, *Der Hort*, Verlag W. Kohlhammer 1992